

Bericht vom Zuchtviehmarkt des Rinderzuchtverbandes Franken am Dienstag, 12.03.2019, in der Dettelbacher Frankenhalle

Großvieh:

Insgesamt wurden zum Markt am 12. März in der Dettelbacher Frankenhalle 37 Stück Großvieh aufgetrieben.

Das gute Angebot an Zuchtvieh und vor allem die vielversprechenden Zuchtbullen zogen viele Besucher nach Dettelbach. Auch der Kurs der Besamungstechniker des BVN konnte in Dettelbach begrüßt werden.



Vor der Versteigerung wurde Verbandsverwalter Wolfgang Wanner für sein 25-jähriges Dienstjubiläum beim Rinderzuchtverband geehrt.



Kat.-Nr. 2: Dieser auf Rang 2 von 280 typisierte Walot-Sohn wurde um 21.500 Euro an die Besamungsstation Bayern Genetik verkauft. Züchter: Frank Johannes, Brendlorenzen, NES

Bei den sechs zur Körung vorgestellten Fleckviehbullen konnten vier in Wertklasse 1 gekört werden. Den Spitzenpreis erlöste ein hochtypisierter Walot-Sohn, der um 21.500 € von der Besamungsstation Bayern Genetik ersteigert wurde. Zwei weitere Zuchtbullen konnten in den Prüfeinsatz verkauft werden. Ein Emmerich-Sohn erhielt bei 9.200 € den Zuschlag (Besamungsstation Marktredwitz/Wölsau) und ein Macbeth-Sohn war dem Besamungsverein Neustadt/Aisch 5.400 € wert. Zwei weitere Fleckviehbullen und die beiden Gelbviehbullen konnten in den Natursprung verkauft werden.

Das Angebot von 26 Jungkühen fiel an diesem Markt etwas geringer aus. Jedoch konnte die verhaltene Nachfrage gedeckt werden.

Die 21 verkauften Fleckvieh-Jungkühe konnten im Schnitt ein Tagesgemelk von 29,7 kg Milch, bei 2,45 kg Minutengemelk vorweisen. Die Fleckvieh Jungkühe der Wertklasse 2 erlösten im Durchschnitt 1.535 Euro (1.180 bis 2.100 Euro). Desweiteren wurde eine Gelbvieh-Jungkuh um 1.580 Euro und zwei Holstein-Jungkühe um 1.355 Euro im Schnitt abgesetzt.

Die angebotenen Kalbinnen der Rassen Fleckvieh und Gelbvieh erzielten 1.340 Euro im Schnitt.

Das verkaufte Gelbvieh Jungrind konnte 820 Euro erlösen.



Kat.-Nr. 51: Die erstgereichte Pandora-Jungkuh vom Betrieb Meyer in Langensteinach (Landkreis Neustadt/Aisch) erlöste den Spitzenpreis von 2.100 Euro.

Kälbermarkt:

Insgesamt wurden 284 Kälber aufgetrieben.

Die männlichen Nutzkälber verteilten sich auf 218 Fleckvieh-, 5 Gelbvieh- und 3 Holsteinkälber. Nach wie vor müssen Kälber, die kein dem Alter entsprechendes Gewicht haben deutliche Preisabschläge hinnehmen. Die Fleckviehkälber konnten im Vergleich zu den vorhergehenden Märkten erneut einen deutlichen Preisanstieg verzeichnen. Sie wogen im Mittel 92 kg und konnten um 5,07 Euro netto bzw. 5,61 Euro brutto einen Käufer finden. Es wurden damit 467 Euro netto bzw. 517 Euro brutto je Tier bezahlt. Gelbviehkälber erlösten bei 94 kg Durchschnittsgewicht 5,38 Euro brutto je Kilo. Die Holstein-Kreuzungskälber mit 86 kg Gewicht wurden um 3,29 Euro brutto verkauft.

Insgesamt wurden 38 weibliche Zuchtkälber angeboten und restlos verkauft. Die 35 Fleckviehtiere wogen 98 kg und konnten um 3,15 Euro brutto je kg (= 309 Euro brutto je Tier) abgesetzt werden. Die 20 weiblichen Nutzkälber wogen 91 kg und erlösten 2,53 Euro brutto je kg.

Der nächste Kälbermarkt ist am 02.04.2019,

Achtung! Großviehmarkt mit Zuchtkälbern ist am Mittwoch 24.04.2019.

Achtung:

Um Kälber optimal vermarkten zu können, müssen sie nach aktuellem Stand mittels Blutuntersuchung negativ auf den Blauzunge-Virus (BTV-8) untersucht sein. Darüber hinaus wird ausdrücklich empfohlen die Bestände zu impfen.

Die Möglichkeit der Blutuntersuchung zu Vermarktungszwecken wird nicht auf Dauer bestehen und in absehbarer Zeit ihre Gültigkeit verlieren.